

sutternews

Inhalt

Editorial

Seite 2

Top News

Swissterminal: logistisch-logisch, Seite 3

Aus den Fachbereichen

Ein Haus auf der Flucht, Seite 6

Neue Farbe in der Amtlichen
Vermessung im Baselbiet, Seite 7

Papierlawine am Weissenstein, Seite 8

Internes

Ein wässriger Auftritt, Seite 9

Ogis Leute reisen heute..., Seite 10

Bewegung in unserer Statik-
abteilung, Seite 12

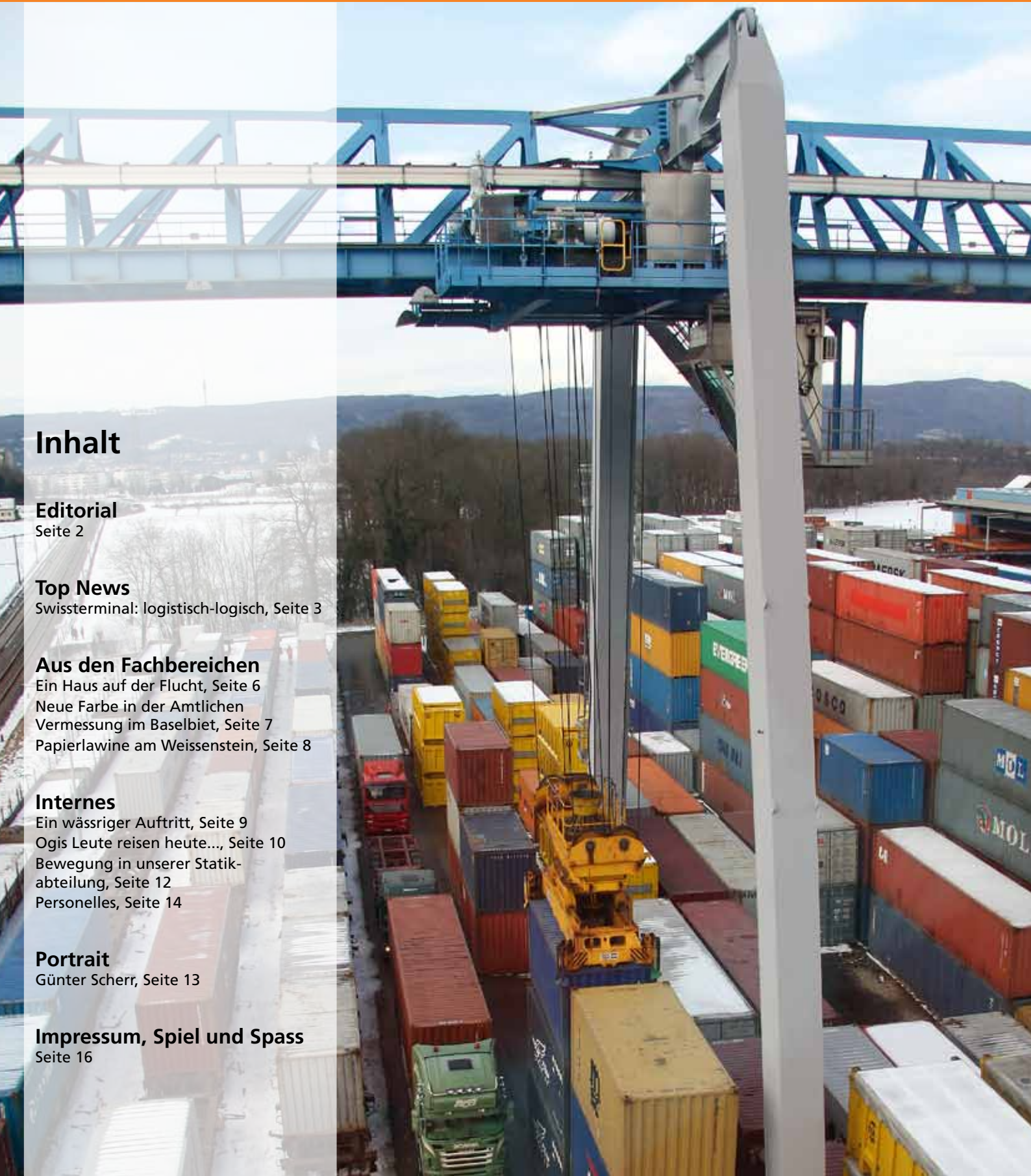
Personelles, Seite 14

Portrait

Günter Scherr, Seite 13

Impressum, Spiel und Spass

Seite 16



Erfahrungen mit Regierungsräten



Johannes Sutter
Vorsitz Unternehmensleitung

1998 war es, als ich als junger Jurist „frisch von der Presse“ meine erste Stelle im zweitschönsten Kanton der Schweiz antrat. Kaum der Uni entronnen, gelangte ich unter die Fittiche des Appenzell Ausserrhodischen Baudirektors, Regierungsrat **Jakob Brunnschweiler** von der FDP. Appenzell Ausserrhoden ist ein kleiner, gut und straff organisierter Kanton. Baudirektor Brunnschweiler bediente sich eines klaren Führungsstils, als Bauingenieur ausgestattet mit analytischen Fähigkeiten, und war sich auch nicht zu schade, persönlich um die Belange der Mitarbeitenden besorgt zu sein oder bei Bedarf mal selber zuzupacken, etwa mit dem Bagger auf einer zu rekultivierenden Aushubdeponie. Übertheoretische Anwendungen, denen man als Jungjurist ab und an noch verfällt, wurden mir – durchaus zu Recht – mit „Appenzellischem Charme“ ausgetrieben.

10 Jahre später, bei der Gründung der Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW) im Jahre 2008, durfte ich als Verwaltungsrat von Anbeginn an den Aufbau der Unternehmung mit begleiten. Besagter Verwaltungsrat wird von Regierungsrat **Walter Straumann**, dem Bau- und Justizdirektor des Kantons Solothurn, der CVP angehörig, geführt. Sitzungen mit ihm sind stets ein Erlebnis. Straff und systematisch geführt, sind sie in aller Regel durchsetzt von Sprüchen und Witzen hoher Unterhaltungsqualität, die jedem Sitzungsteilnehmer, auch dem am schlechtesten gelaunten, herzhaftes Lachen entlocken. Darf man das als Regierungsrat? Wenn hinter den Sprüchen und Witzen ein dermassen hohes Mass an Sachverstand, Analytik und Gestaltungswillen steckt, dann darf man das auf jeden Fall. Denn: die Art von Baudirektor Straumann führt häufig zu Auswegen aus eigentlich verfahrenen Situationen, wie ich an Sitzungen mehrfach erfahren durfte.

Was meine eigene Entwicklung anbelangt, durfte ich von den beiden geschilderten Regierungsräten stark profitieren. Völlig unabhängig von der Parteizugehörigkeit profitieren aber auch die entsprechenden Departemente, ja nachgerade beide Kantone (AR und SO) von der Gradlinigkeit und Tatkraft der Magistratspersonen. „Regieren“ wird in den beiden Fällen als aktive Tätigkeit verstanden, nicht als verwaltendes Abwarten und Fehlervermeiden bis zu den nächsten Wahlen. Beide Regierungsräte haben nicht ein „Spezialthema“, dessen sie sich intensiv widmen, sondern sie sind allgemein und in der ganzen Breite des kantonalpolitischen Spektrums des jeweiligen Kantons tätig, zumal beide als Landammann amtierten.

Das Baselbiet wählt am 3. März 2013 einen neuen Regierungsrat. Gefragt ist bei der aktuellen Situation des Kantons und seiner Regierung eine Persönlichkeit, die regiert und nicht bloss reagiert. Eine Person, die über breite berufliche Ausbildung und Erfahrung verfügt, einen bodenständigen Humor beherzigt, aber auch zwischen zerstrittenen Seiten vermitteln kann. Ein Regierungsrat, für den Führen nicht bloss Verwalten heisst. Ein Regierungsrat, der es geschafft hat, binnen kürzester Zeit unter den grossen bürgerlichen Parteien CVP, FDP und SVP eine Aufbruchstimmung zu erzeugen, die erstaunlich ist. Ein Regierungsrat, dem man selbiges auch für das Regierungskollegium zutraut.

swissterminal: logistisch-logisch

Swissterminal, die Nummer eins in der Schweizer Container-Logistikbranche, rüstet sich für die Zukunft. Die aktuelle Sanierung und Automatisierung des Terminals in Frenkendorf ist die logische Fortsetzung zur Modernisierung, Kapazitätserweiterung und Steigerung der Flexibilität rund um den Containerumschlag. Der Kunde wird künftig noch besseren Service erwarten dürfen.

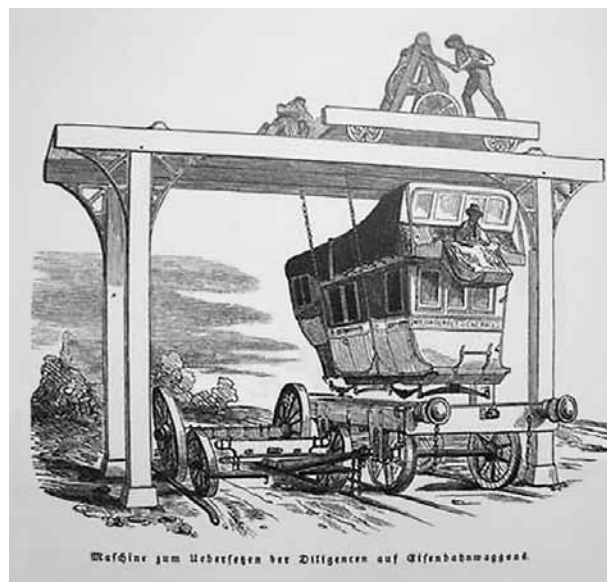
Das Streben nach kombiniertem Verkehr ist so alt wie der Gütertransport selber. Schon im späten 18. Jahrhundert füllte man in Mittelengland die abgebaute Kohle in Eisenkisten, die mit Pferdefuhrwerken zum Derby Kanal transportiert und da verschifft wurden.

Um 1830 transportierte die Eisenbahn bereits auf verschiedenen Kontinenten Container. Einfache Holzkisten, mit Kohle oder anderer Handelsware gefüllt, wurden nun vom Pferdefuhrwerk auf Bahnwagen und am Bestimmungsort wieder zurück aufs Pferdefuhrwerk verladen.

In dieser Zeit konstruierten findige Köpfe auch sogenannte Kutschenkasten, die sich als mobil und für den kombinierten Verkehr tauglich erwiesen.

Im Wandel der Zeit

Fand der Warentransport vor 200 Jahren vorwiegend regional statt, hat sich die Logistik heute rund um den Globus erweitert. Nach und nach wurden die Behälter für den internationalen Warentransport in den Abmessungen vereinheitlicht, um die Kapazitäten auf jedem Transportmittel möglichst auszuschöpfen. International standardisierte und genormte ISO-Container verkehren heute auf allen Eisenbahnen,



Lastwagen und Schiffen dieser Welt und werden an tausenden von Umschlagplätzen mit gigantischen Kranen und Staplern umgeladen.

Heute werden 70% der weltweiten Stückgutfrachten in Containern transportiert. Alle 10 Jahre verdoppelt sich die Anzahl der Containerschiffe. Heutige Containerschiffe verfügen über eine Ladekapazität von





16'000 TEU (1 TEU = 1 standardisierter 20-Fuss-ISO-Container). Täglich sind weltweit über 20 Millionen Container auf diversen Transportmitteln unterwegs. Durch den Transport von Gütern in solch riesigen Mengen werden die Einzelkosten minimiert. So betragen die Transportkosten zum Beispiel für eine Flasche Wein aus Australien oder ein Kilogramm Kaffee aus Südamerika lediglich einige Rappen.

Die Handelsware vom und zum europäischen Markt wird in den Seehäfen von Rotterdam, Antwerpen und

Hamburg von der Bahn aufs Schiff, vom Seeschiff aufs Rheinschiff, und umgekehrt umgeladen. Aber auch in Bremerhaven, Genua/La Spezia oder Marseille/FOS wird Ware von und nach der Schweiz umgeschlagen.

Zugang zum Weltmarkt

Swissterminal schliesst das Binnenland Schweiz an die Weltmeere an. Somit ist auch die wirtschaftliche Landesversorgung der Schweiz jederzeit sichergestellt. In den Schweizerischen Rheinhäfen Basel und Birsfelden



werden die ankommenden Containerschiffe durch die *Swissterminal* AG entladen und mit Exportcontainern wieder beladen. Bahn- und Strassenanschluss sind an den Rheinhäfen für das Komplettangebot des kombinierten Verkehrs unerlässlich. Die Terminalstandorte Frenkendorf und Rekingen ergänzen das Logistik-Dienstleistungsangebot für die Schiene und die Strasse.

Swissterminal AG rüstet sich für die Zukunft

Die enorme Effizienz des globalen Gütertransports in Containern findet seine Fortsetzung in der landesweiten und regionalen Verteilung derselben. Logisch, dass *Swissterminal* die Logistik laufend an die stetig wachsende Branche anpasst, mehr noch, in die künftigen Anforderungen investiert. Mit dem Ziel, den Containerumschlag noch sicherer, noch effizienter, noch kundenfreundlicher und jederzeit rückverfolgbar anbieten zu können, wird der Standort Frenkendorf saniert. Mit dem neu erstellten Rechenzentrum werden die Zutritts-, Sicherheits- und Abwicklungssysteme automatisiert. Die Logistik im Containerumschlag wird auf den neuesten Standard gebracht. Ein Höchstmass an Flexibilität und Know-how vom unabhängigen Logistikpartner *Swissterminal* AG ist

jederzeit gewährleistet.

Wir sind stolz darauf, als Ingenieurunternehmung in der Planungs- und Realisierungsphase das Vertrauen der Bauherrschaft zu geniessen. Die Umsetzung der Bauarbeiten ist im letzten Jahr angelaufen. Eine erste Bauphase konnte soeben erfolgreich fertig gestellt werden.

Wir danken *Swissterminal* AG für den Auftrag und die Gelegenheit, in dieser spannenden Branche mitwirken zu können. Dem Logistikdienstleister *Swissterminal* AG wünschen wir auch künftig, wie in der Vergangenheit, guten Erfolg und mit Weitsicht getroffene Entscheide im Dienste des Anschlusses der Schweiz an die grosse weite Welt des Handels.

Hugo Hofer
Projektleiter
Leiter Geschäftsbereich Baumanagement



Ein Haus auf der Flucht

Ausgangslage

Bei einem Mehrfamilienhaus, Baujahr 1975, war eine Verkippung von 17-20 cm zu beklagen. Diese Setzungen hat man mit ungenügenden Messmethoden, u.a. einfache Baunivellement, eruiert. Die Genauigkeit/Zuverlässigkeit dieser Messwerte ist nicht garantiert.

Auftrag

Nach einer Baugrunduntersuchung und einer Sanierung sollen die Bewegungen des Gebäudes mit erhöhter Genauigkeit und Zuverlässigkeit ermittelt werden. Wenn erforderlich, sollten die Kontrollmessungen jährlich wiederholt werden.

Ziel des Projekts

Eventuelle Bewegungen des Bauwerkes müssen mit einer Punktbestimmungsgenauigkeit und einer Zuverlässigkeit, bezogen auf die Fixpunkte, von +/-1 mm dokumentiert werden können.

Projektbeschreibung

Nach Angaben des Geologen haben wir auf Niveau EG sechs Messmarken angebracht. Diese Messpunkte befinden sich im Bereich der vier Gebäudeecken sowie je ein Punkt in der Mitte von zwei Hausfassaden. Als Bezugspunkte waren zwei von einander unabhängige lokale Fixpunktnetze bestimmt. Gleichzeitig mit der Netzmessung haben wir die Messpunkte in Lage und Höhe gemessen. So konnte der Bezug zwischen Fixpunkten und Messpunkten optimal festgestellt werden. Diesen Messvorgang wiederholten wir je zweimal. Die Differenzen zwischen den verschiedenen Messungen waren nie grösser als 1 mm. Die ausgeglichenen Messdaten bilden die sogenannte Nullmessung.

Nach der Baugrunduntersuchung ist eine Erstmessung durchgeführt worden. Die Beobachtungen der Messmarken erfolgten, im Bezug zu den beiden Fixpunktnetzen, mit einer vorgängigen freien Stationierung (Helmertransformation). Diesen Messvorgang führten wir je zweimal aus. Gegenüber der Nullmessung musste der mittlere Fehler von der freien Stationierung mitberücksichtigt werden. Die Auswertungen der Messungen ergaben folgende durchschnittliche Bewegungen:

- ▶ In Richtung Nord-West/Süd-Ost: 0.6mm
- ▶ In Richtung Nord-Ost/Süd-West: 0.8mm
- ▶ Höhe: 0.7mm

Alle Resultate werden in einer Tabelle dargestellt und dem Geologen zur Beurteilung unterbreitet.

Nach einer Sanierung wird bei einer jährlichen Kontrollmessung der Messvorgang analog der Erstmessung wiederholt.

Schlussbetrachtung

Geraten Bauwerke oder auch Hänge in Bewegung, kann die moderne Ingenieurvermessung mit einer sogenannten Bewegungsmessung wertvolle, millimetergenaue Dienste leisten. Wir verfügen über die notwendige Ausrüstung (Messinstrumente, Software) und das erforderliche Fachwissen. Natürlich lassen sich so Bewegungen nicht aufhalten, aber doch immerhin erkennen und beobachten.

Peter Dürrenberger
Leiter Fachbereich Geomatik



Neue Farbe in der Amtlichen Vermessung im Baselbiet

Die Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG hat per 1. Januar 2013 die Nachführung der Amtlichen Vermessung von sechs weiteren Baselbieter Gemeinden übernommen. Unsere Vermesser bieten somit diese Dienstleistung in 23 Solothurnischen und sieben Baselbieter Gemeinden an.

Mit der Auflösung des kantonalen Kreisgeometerbüros Liestal per Anfang dieses Jahres haben wir die Nachführung der Amtlichen Vermessung in sechs weiteren Gemeinden übernommen. Somit führt unser Büro nun die Amtliche Vermessung in insgesamt sieben Baselbieter Gemeinden nach, es sind dies: Lupingen, Bretzwil, Arboldswil, Eptingen, Diepflingen, Bökten und Giebenach.

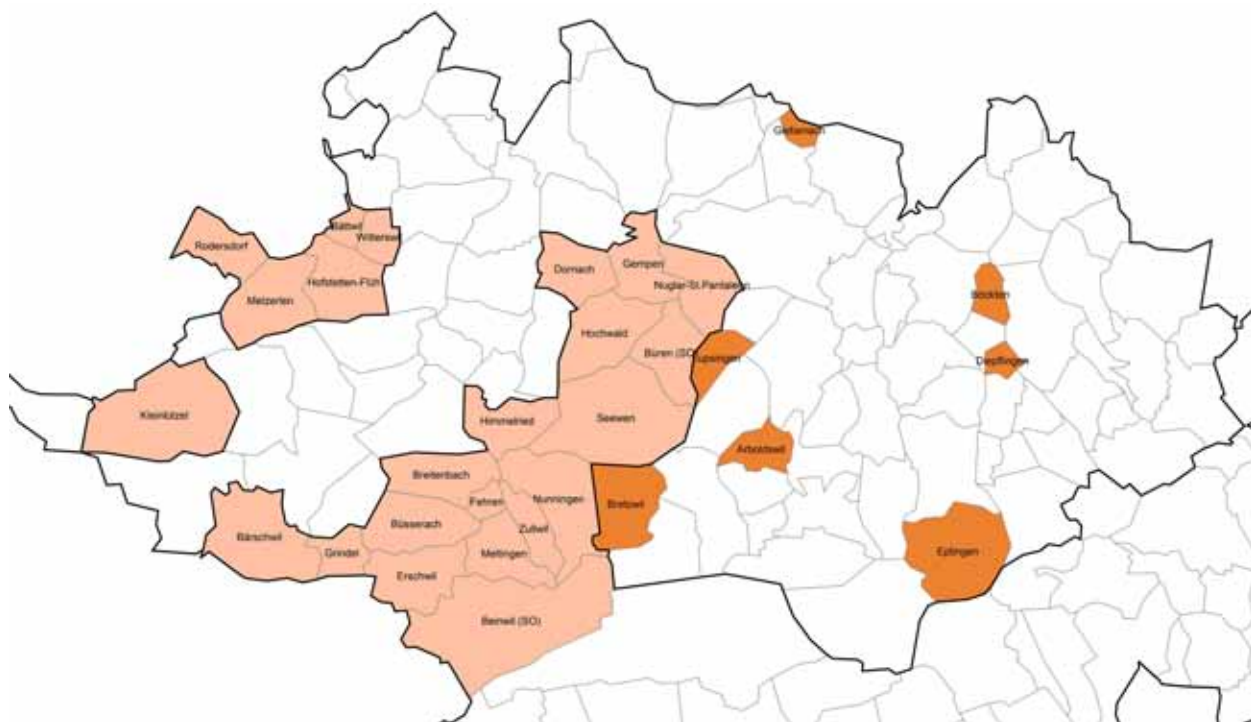
Die Übernahme von Akten, Planwerken und vor allem auch der elektronischen Geodaten verlief problemlos, unsere Vermessungsabteilung konnte die Nachführungsprojekte pünktlich integrieren und die Arbeiten aufnehmen. Dies war auch nötig, denn der Nachführungsgeometer hat nicht nur in der Theorie der Bevölkerung stets mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Bereits in den ersten Arbeitstagen im neuen Jahr haben erste Anfragen und Aufträge gezeigt, dass die Dienste des Nachführungsgeometers, nicht gerade zu jeder Tages- und Nachtzeit, aber doch zu jeder Jahreszeit gefragt sind.

Die betroffenen Gemeinden haben mittels entsprechender Artikel in den kommunalen Anzeigorganen („Gmeiniblättli“) die Bevölkerung auf den Wechsel des Nachführungsgeometers hingewiesen. Anfragen und Begehren können ganz einfach telefonisch über unsere Hauptnummer (061 935 10 20) mitgeteilt

werden. Martin Schweizer, der selbst vor über vierzig Jahren seine Ausbildung im Bereich der Amtlichen Vermessung gemacht hat, nimmt die Anliegen entgegen, definiert das exakte Kundenbedürfnis, berät dabei bei Bedarf den Kunden und leitet dann die Aufträge an die Vermessungsabteilung weiter, wo sie umgehend ausgeführt werden. Zudem wird in diesen Tagen auch ein spezieller Bereich unserer Homepage entwickelt, wo demnächst beispielsweise Planauszüge und weitere Standardprodukte der Amtlichen Vermessung online bestellt werden können.

Auch konnte bereits der oft erwähnte Synergieeffekt zwischen der Nachführung der Amtlichen Vermessung und unseren weiteren Dienstleistungen festgestellt werden. Wir wurden beispielsweise in den ersten Wochen des neuen Jahres mit Grenzmutationen in Zusammenhang mit einem von uns geplanten und realisierten Strassenprojekt beauftragt und konnten uns sogleich auf unser Vorwissen in diesem Projekt abstützen. Es sind diese Synergieeffekte, die nicht nur uns die Arbeit erleichtern, sondern stets auch dem Auftraggeber zugutekommen.

Fabian Vögtli
Leiter Geschäftsbereich Baudienstleistungen



Papierlawine am Weissenstein

Als Projektleitung des Gondelbahnprojekts am Weissenstein, dem Solothurner Hausberg, lassen wir uns nicht entmutigen. Dies, obschon das Projekt inzwischen beim zweithöchsten Schweizer Gericht anhängig ist, und der Papierberg bedrohlich ansteigt.

Es schneit A4-Papier vor Bundesverwaltungsgericht

Schon mehrmals berichtete die Sutter-News über den Stand des Leidens am Weissenstein. Unser Seilbahnprojekt sieht den Bau einer neuen 6er-Gondelbahn vor. Im Februar 2012 genehmigte das Bundesamt für Verkehr das ausgewogene Projekt. Und wie es dies tat: auf über 180 Seiten (!) äusserte sich das Amt u.a. ausführlich zur Sanierbarkeit der vorbestehenden Sesselbahn „VR-101“ mit quergestellten Sesseln sowie zum zusätzlich ins Spiel gebrachten Aspekt des Landschaftsschutzes. Zum Ende der Beschwerdefrist reichte der Schweizerische Heimatschutz eine Beschwerde ein. Nach einem ersten Schriftenwechsel setzte das Bundesverwaltungsgericht im August 2012 einen Augenschein (Ortstermin) an. In dessen Vorfeld wurde die Flexibilität der Projektleitung hart auf die Probe gestellt: zwei Arbeitstage vor dem Termin verfügte das Gericht auf Verlangen des Beschwerdeführers, dass die gesamte Strecke, d.h. alle 17 Stützen, zu profilieren sei. Mithilfe von Luftballonen gelang dies anordnungsgemäss. Im Herbst 2012 führte ein (erfolgloser) Antrag des Heimatschutzes zu einem kurzen Abstecher vors höchste Schweizer Gericht. Beim anschliessenden zweiten Schriftenwechsel aller

Parteien sowie der aktuell laufenden abschliessenden Stellungnahme wird weiter fleissig Papier produziert.

Lawinengefahr am Weissenstein

Obgleich dem Gericht durchwegs speditive Arbeit zu bescheinigen ist, zieht sich das Verfahren in die Länge; die Papierlawine mit Nährgebiet alleine im Beschwerdeverfahren beläuft sich bereits auf stattliche rund 800 Seiten. Den Überblick zu bewahren und zwischen Bauherrschaft, Rechtsanwalt, Sachverständigen und Projektanten zu koordinieren und jeweils fristerstreckungsfrei und schlüssig zu reagieren, gestaltet sich als nicht einfache Aufgabe. Es gilt, sich von der Papierlawine nicht überrollen zu lassen: wir behalten den Kopf oben und begegnen diesem Treiben mit Verfahrensübersicht und stringenter Verfahrenstaktik. Auf dass möglichst bald die Papierlawine zum Stehen kommt und Bauleute statt Juristen den Berg bearbeiten.

Johannes Sutter
Vorsitz Unternehmensleitung



Ein wässriger Auftritt

Die Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG präsentierte sich an der Reinacher Gewerbeausstellung AGIR 2012.



Vom 19. bis 21. Oktober 2012 fand in Reinach, rund um das Schulgelände Fiechten, die Gewerbeausstellung AGIR 2012 statt. Als aktives Mitglied der KMU Reinach war unsere Teilnahme an der Ausstellung selbstverständlich und willkommen.

Wir nutzten die Gelegenheit, uns als Dienstleistungsbetrieb der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und unser Tätigkeitsgebiet bekannt zu machen. Auf unserer Ausstellungswand stellte sich jeder Fachbereich mit einem fachtypischen Bild dar. Zusätzlich informierte eine Bildschirmpräsentation über aktuelle und vergangene Projekte. An unserem Stehtisch fanden zahllose interessante Gespräche mit Kunden und Messebesuchern statt. Das Themengebiet beschränkte sich dabei nicht nur auf unsere Tätigkeit im Bauingenieurwesen, sondern umfasste auch Bereiche wie Lehrlingsausbildung oder allgemeine Erfahrungen mit Bautätigkeiten.

Als absoluter Blickfang erwies sich schliesslich der „Schwebende Wasserhahn“ der Firma Michael Krauss Wasserspiele aus Malgersdorf (DE). Mit Hilfe einer Pumpe wurde Wasser aus einem Kessel in einem Plexiglasrohr hochgepumpt. Aussen am Rohr floss

das Wasser wieder zurück in den Kessel. Der aufgesetzte Wasserhahn diente hier nur als Zierobjekt. Die wenigsten Standbesucher konnten der Versuchung widerstehen einmal ihre Finger in das vermeintlich schwebende Wasser zu halten.

Viele Besucher nutzten sodann die Gelegenheit an unserem Wettbewerb mitzumachen. Es galt die Frage zu lösen: „Wie viele Strassen-Einlauf-Schächte existieren in der Gemeinde Reinach?“ Die exakt richtige Antwort von 3100 Stück gab mit Sarah Buess eine Schülerin aus Aesch. Sie konnte sich über ein Wochenende mit ihrer Familie im Hotel Oeschinensee (Kandersteg) freuen.

Insgesamt können wir ein sehr positives Fazit unserer Präsenz an der AGIR 2012 ziehen. Da die meisten Besucherinnen und Besucher unseren „Trick“ mit dem schwebenden Wasserhahn durchschauten, müssen wir uns für die AGIR 2017 ein anderes „Highlight“ ausdenken...

Henrik Schrage
Projekt- und Bauleiter

Ogis Leute reisen heute...



Am Freitag, dem 28. September 2012, trafen 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sutter AG pünktlich um 07.00 Uhr im Busdepot der Autobus AG in Liestal ein, startbereit für die Büroreise nach Kandersteg. Nachdem sich unser Chauffeur Stephan Abert vorgestellt hatte, fuhren wir pünktlich um 07.15 Uhr los. Bereits nach einer kurzen Fahrt erwartete uns ein erster Halt im Restaurant Campagna in Belp, wo wir bei Kaffee und Gipfeli den schönen Ausblick auf die Aare geniessen durften. Das Wetter hätte nicht schöner sein können an diesem sonnigen Freitag.

Nach der Pause ging es mit dem Car weiter in Richtung Kandersteg, wo wir eine Stunde später bei der Talstation der Oeschinenbahn ankamen. Zur überbordenden Freude unseres wild fotografierenden Chefs stand eine Seilbahnfahrt auf dem Programm. Bei der Bergstation angekommen, hatten wir Zeit für ein paar Fotos von dem wunderschönen Panorama, oder man nutzte die Gelegenheit für ein wunderschönes Bier vor dem Abmarsch.



Anschliessend wanderten wir Richtung Oeschinensee, wo wir eine halbe Stunde später ankamen. Dort, auf der Sonnenterrasse des Hotels Oeschinensee, erwartete uns ein feiner Apéro. Nach dem Anstossen gab es eine Begrüssung und Schilderungen zum Hotel und zum Oeschinensee von Juniorchef Christoph Wandfluh persönlich. Auf den Apéro folgte das Mittagessen, Menü und Dessert à la carte, welches köstlich schmeckte.

Um 14.00 Uhr versammelten wir uns zu den zwei geplanten Führungen. Etwa zwei Drittel entschieden sich für eine Führung im Dorf und ein Drittel für die Führung der Licht – und Wasserwerke AG.

Die erste Gruppe von ca. 12 Personen erfuhr unter der Führung von Herrn Brügger viel Interessantes über die Wassergewinnung und Wasserversorgung sowie über die Stromproduktion für Kandersteg und die Umgebung. Diese Gruppe fuhr nach der Führung mit dem Car zum Landgasthof Ruedihus.





Die zweite Gruppe marschierte ins Dorf hinunter, wo Herr Walter Holzer vom Heimatverein Kandersteg sie in Empfang nahm und auf dem Dorfrundgang von der Geschichte Kanderstegs erzählte. Unter anderem erfuhren wir von der Entstehung des Oeschinensees, vom Bahnbau in den Jahren 1906 bis 1913 sowie dem Bau der Hotels für die vielen Gäste aus Europa und der ganzen Welt. Interessant war auch die Geschichte der Schule hinter dem Ruedihus, die extra für die vielen Kinder der italienischen Bergarbeiter gebaut wurde, damit sie nicht von den einheimischen Dorfkindern negativ beeinflusst wurden. Der Dorfrundgang endete bei besagtem Ruedihus, in welchem Adolf Ogi mit vielen berühmten Politikern und hohen Gästen aus dem Ausland zu Besuch war, als er noch im Bundesrat war.

Um ca. 18.00 Uhr, als der Car mit der Gruppe A beim Ruedihus eintraf, begaben wir uns alle in die Gaststube, welche sehr traditionell eingerichtet ist. Wir genossen ein üppiges Nachtessen, welches aus Salat aus der Schüssel, Käseschnitte und Ruedi-Coupe (zwei Kugeln Vanilleglace, Rahm und warme Beeren)

bestand. Der Carchauffeur, Herr Abert, und Herr Brügger nahmen ebenfalls am Nachtessen teil.

Um 19.50 Uhr hiess es dann auf Wiedersehen Kandersteg, und wir fuhren wieder zurück nach Liestal. Die Rückfahrt war dank den trockenen Strassen und dem ruhigen Verkehr rasch und gut, und so kamen wir um 21.35 Uhr wohlbehalten im Depot der Autobus AG an.

Dank Martin Schweizer war die Reise nach Kandersteg sehr gut organisiert, und auch das schöne Wetter trug viel zum tollen Ausflug und der guten Stimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei.

Veena Oliapuram
Bauzeichnerin in Ausbildung



Bewegung in unserer Statik- abteilung

Mit „Vollblutstatiker gesucht und gefunden“ könnte man den vorliegenden Artikel auch umschreiben. Günter Scherr leitet unseren Geschäftsbereich „Konstruktion und Energie“ seit kurzem. Die Übergangszeit nach dem Weggang des vormaligen Leiters konnte gut überbrückt werden. Der Bereich deckt alle Dienstleistungen ab, die rund um die Statik von Bauwerken entstehen – und dies mit erfahrener Leitung und einem engagierten Team.

Bewerbungen aus Portugal, Spanien, Griechenland, Australien und weiteren fernen Ländern: Der hiesige Arbeitsmarkt im Bauingenieurbereich muss derzeit als knochentrocken bezeichnet werden. Entsprechend dauerte es vom Herbst bis anfangs Februar, bis wir die Führungsposition „Leiter Geschäftsbereich Konstruktion / Energie“ wieder besetzen konnten. Zum Glück durften wir auf die Dienste von Bauingenieur Paolo Cimino zählen, der uns – ausgeliehen von der Emch + Berger AG Zürich – während der Übergangszeit so gute wie willkommene Dienste leistete. Die Bearbeitung der uns anvertrauten Hochbauaufträge konnte so zur Zufriedenheit der Kundschaft sichergestellt werden, nicht zuletzt dankt der umsichtigen Interimsleitung des Bereichs durch Unternehmensleitungsmitglied Rolf Schlumpf.

Als echter Glücksfall darf bezeichnet werden, dass wir Günter Scherr als neuen Leiter des Geschäftsbereichs gewinnen konnten. Günter Scherr ist 59 Jahre alt und gebürtiger „Pfälzer“. Er verfügt über vielfältige und langjährige Erfahrung als Bauingenieur im Hochbau. Sein beruflicher Weg führte ihn in Ingenieurbüros und ein Prüfindingenieurbüro in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen. Die vergangenen drei Berufsjahre wirkte, rechnet und konstruierte Günter Scherr als Mitglied des Kaders bei einem Ingenieurbüro im Kanton Glarus. Seine breite fachliche Erfahrung, die er sich in renommierten Büros in Deutschland aneignete, kombinierte er auf diese Weise mit den Spezialitäten der Schweizer Normen. Unter seinen Referenzprojekten finden sich gewerbliche und industrielle Bauten gleichermaßen wie Wohnbauten. Auch spezielleren Bauwerken (Theater, Kletterhalle, Schokoladenfabrik, Kraftwerksbau) durfte Günter Scherr zu Stabilität und Bestand verhelfen.

Über selbiges – Stabilität und Bestand – verfügt unsere Statikabteilung ihrerseits nun auch wieder. Bauingenieur Manuel Braun und Zeichnerin/Konstrukteurin Ramona Joost sowie weitere Bauzeichner und Lehrlinge bilden zusammen mit Günter Scherr

ein Team, bei dem sich jugendlicher Tatendrang und langjährige Berufs- und Führungserfahrung zu einem guten Mix paaren. Wir freuen uns auf das Wirken von Günter Scherr an unserem Standort Liestal. Unseren Kundinnen und Kunden, die uns auch während der Übergangszeit die Treue hielten, danken wir bestens. Architekten sowie Bauherren aus öffentlichem und privatem Bereich dürfen sich auf massgeschneiderte, effiziente und effektive Statikdienstleistungen aus unserem Haus freuen.

Was bietet der Geschäftsbereich an?

- ▶ Tragwerkplanung in Beton, Stahl und Holz für Wohn-, Gewerbe-, Industrie- und Kunstbauten
- ▶ Geotechnik/ Baugrunduntersuchungen
- ▶ Bautensanierungen
- ▶ Thermodynamik

Johannes Sutter
Vorsitz Unternehmensleitung

**Geburtsdatum:**

14. Oktober 1953

Funktion:

Leiter Geschäftsbereich Konstruktion / Energie

Günter Scherr

Mit wem würdest du gerne einen Abend verbringen?

Mit dem lieben Gott. Ich würde Ihn dann fragen, warum wir Menschen uns gegenseitig so viel Leid zufügen.

Wohin würdest du gerne einmal verreisen?

Ich habe in meinem Leben, speziell in letzter Zeit, zwei grössere Reisen unternommen. Und zwar nach Costa Rica und Namibia. Das war schon sehr beeindruckend. Ich würde gerne mal in den asiatischen Raum verreisen.

Was ist dein liebstes Ferienziel?

Nochmals Costa Rica.

Welche drei alltäglichen Dinge könntest du nur schwer aufgeben?

Gesundheit, Gesundheit, Gesundheit... ohne die geht nichts im Leben.

Sommer oder Winter?

Hmmmm... lieber Sommer.

Auf welchen Tag in deinem Kalender freust du dich besonders?

Auf den Freitag... nach einer arbeitsreichen Woche am Freitagabend das Wochenende einläuten.

Ein Wunsch für die Zukunft?

Ich wünsche mir einen guten Start bei meinem neuen Arbeitgeber, und natürlich Gesundheit.

Nenne eine gute oder lustige Sutter-Erinnerung!

Gute und lustige Erinnerung... Meine Vorstellungsgespräche bei der Sutter AG wurden in einer gegenseitig angenehmen Atmosphäre abgehalten.

Was gefällt dir an deinem Beruf am besten?

Wenn ich etwas entwerfen kann und der Kunde zufrieden ist. Am besten ist, dass ich das Ergebnis meiner Arbeit 1:1 sehen kann.

Wohin würdest du mit einer Zeitmaschine verreisen?

Zurück ins Paradies in die Zeit von Adam und Eva. Wäre interessant.

Was ist besser als Arbeiten?

Ein Wochenende auf die einsame Insel gehen.

Wie lautet dein Lebensmotto?

Bleib dir treu.

Besten Dank und einen guten Start!

Die Redaktion

Seit wann arbeitest du im Büro Sutter?

Ich bin ein „Frischling“ und beginne meine Arbeit im Büro Sutter als konstruktiver Ingenieur am 4. Februar 2013.

Was sind deine Aufgaben im Büro Sutter?

Die Stelle war als „Vollblutstatiker“ und Leiter der Konstruktion ausgeschrieben. Das werden meine Aufgaben sein. Ich freue mich schon!

An welchem Standort bist du tätig?

Ich werde im Büro Liestal tätig sein.

Beschreibe das Büro Liestal / deine ersten Eindrücke in wenigen Worten!

Ich habe einen guten Eindruck bekommen. Die Büroräume und die Arbeitsplätze sind freundlich, hell, geräumig. Es scheint an nichts zu fehlen, ausser eben an einem neuen „Vollblutstatiker“.

Beschreibe dich in einem Satz...

Ich bin ein gewissenhafter Mensch, zuverlässig, ehrlich und kommunikativ. Kleines Manko unter uns: Ich stehe mir manchmal ein klein wenig selber im Weg (schmunzelt).

Welche Eigenschaften schätzt du an deinen Mitmenschen?

Ich schätze an meinen Mitmenschen Natürlichkeit.

Was waren deine beruflichen Träume als du klein warst?

Es ist schon lange her, und ich versuche, mich zu erinnern... Ich glaube, ich wollte ein Weltstar sein.

Was machst du in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit gehe ich gerne Wandern (in der Schweiz ist das optimal) und tanze gerne.

Welche drei Dinge würdest du auf die berühmte einsame Insel mitnehmen?

Meine Partnerin, ein Buch, eine gute Flasche Wein. Es würde mir noch mehr einfallen...

Personelles

Viel Neues im neuen Jahr. Viele neue Gesichter. Zusätzliche Verstärkung an allen unseren Standorten.



Christoph Fink



Roger Frey



Günter Scherr



Christian Lindenberg



Petra Wyss

Begrüssungen

- ▶ Christoph Fink ist unsere Verstärkung in den Bereichen Siedlungswasserbau und allgemeiner Tiefbau. Er hat 2012 sein Studium zum Bauingenieur an der FHNW in Muttenz abgeschlossen. Er arbeitet seit vergangendem November in unserem Büro in Liestal.
- ▶ Roger Frey ist seit Mitte Januar 2013 unser neuer Mann in Arboldswil. Er ist ausgebildeter Bauführer (Techniker TS) SBA. Er wird vor allem als Bauleiter tätig sein. Ausserdem wird er unser Team vom Bewilligungswesen (Wasser-/Abwasseranschlüsse) verstärken.
- ▶ Günter Scherr übernimmt ab Februar 2013 die Leitung des Geschäftsbereiches Konstruktion/Energie im Büro Liestal. Als sehr erfahrener Statiker (über 30 Jahre Berufserfahrung) wird er unser Team optimal in die Zukunft führen und bereichern. Im Interview auf Seite 13 erfahren Sie noch mehr über Günter Scherr.
- ▶ Christian Lindenberg übernimmt die Nachfolge unseres langjährigen Mitarbeiters Peter Dürrenberger, der im Mai in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Christian Lindenberg wird am 1. März seine Tätigkeit bei uns aufnehmen. Nach seiner Lehre als Geomatiker beim Ingenieur- und Vermessungsbüro Hänggi hat Christian Lindenberg im Jahre 2011 sein Studium zum Geomatikingenieur mit dem Bachelor an der FHNW abgeschlossen. Seither arbeitet er bei der Stadt Zürich im Bereich der Amtlichen Vermessung.
- ▶ Petra Wyss wird ab März 2013 als Bauezeichnerin ihre Arbeit in unserem Büro in Reinach aufnehmen. Petra Wyss verfügt über mehrjährige Erfahrung als Bauezeichnerin. Sie wird das Team in Reinach optimal verstärken.

Wir begrüssen alle neuen Mitarbeitenden ganz herzlich!

Silvia Huber
Leiterin Personal / Administration



Pensionierung

► Jean-Claude Monnerat tritt im Februar in den wohlverdienten Ruhestand. Er ist am 1. Januar 1985 in das damalige Büro Hans Vorburger AG eingetreten. Er war bis heute an unserem Standort in Reinach für die Vermessung verantwortlich. Wir danken Jean-Claude Monnerat herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz, sein Engagement und seine Verbundenheit und Treue zur Sutter AG und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und viele schöne Erlebnisse und Momente auf seinem weiteren Lebensweg.



Beförderung

► Hansruedi Kocher, Leiter unseres Standortes in Reinach, wurde per 1. Januar 2013 zum Mitglied der Unternehmensleitung befördert. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich. Wir wünschen Hansruedi weiterhin viel Erfolg und grosse Befriedigung in seiner Arbeit.



Jubiläum

► Hamzi Sabedini durfte am 1. Januar sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Er ist seit dem 1. Januar 1993 als Messgehilfe tätig. Zudem ist er auch für etliche Arbeiten „rund ums und im Haus“ verantwortlich. Zurzeit ist Hamzi Sabedini aufgrund eines Unfalles arbeitsunfähig. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle gute Besserung.

Wir sind ein modern geführtes Bauingenieur-, Raumplanungs- und Vermessungsbüro mit fünfzig Mitarbeitenden. Für unser **Büro in Reinach** suchen wir eine/n

GeomatikerIn 80-100%

Ihr Profil

- GeomatikerIn mit viel Herzblut für die Vermessungsarbeit und einer Prise Humor

Ihre Aufgaben

- Selbständige Bearbeitung von Projekten in der Amtlichen Vermessung, der Bau- und Ingenieurvermessung und im Leitungskataster

Ihre Fähigkeiten

- Ausbildung als GeomatikerIn EFZ
- Gute GIS-Kenntnisse, vorzugsweise GeoMedia/GeosPro
- Selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Freude an Feld- und Büroarbeiten
- Führerausweis (PW)

Ihre Vorteile

- Interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in der Agglomeration Basel
- Angenehmes Betriebsklima in einem tollen Team
- Moderne Infrastruktur
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen mit guten Entwicklungsmöglichkeiten
- Praxisbezogene Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Spricht Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe an? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an:

Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG,
Hooland 10, CH-4424 Arboldswil,
z. Hd. Frau S. Huber, Tel. +41 (0)61 935 10 26

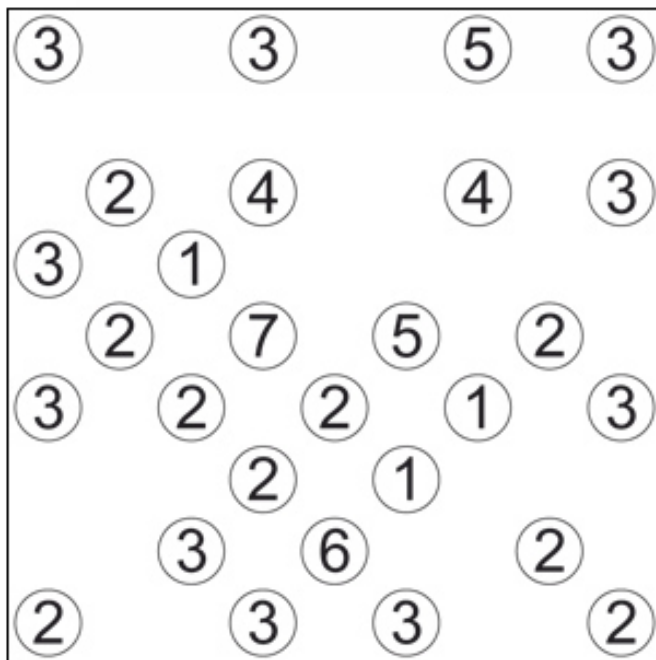


Kids 4 SutterNews....

Zeichnung von Samira Blaser, 4 Jahre, Tochter von Denise Blaser



SAMIRAAA



Brückenrätsel

Regeln:

- ▶ Jeder Kreis stellt eine Insel dar. Die Zahl darin gibt an, wie viele Linien (Brücken) dort enden.
- ▶ Brücken sind nur zu horizontal oder vertikal benachbarten Inseln erlaubt.
- ▶ Inseln dürfen mit einfachen oder doppelten Brücken verbunden werden.
- ▶ Am Schluss sollen alle Inseln miteinander verbunden sein. Kreuzungen, diagonale Brücken und Verbindungen mit mehr als 2 Linien sind nicht erlaubt.

Impressum

6. Jahrgang	Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe	Peter Dürrenberger Hugo Hofer Silvia Huber Veena Oliapuram Henrik Schrage Fabian Vögtli
Erscheinungsweise	3mal jährlich	
Auflage	1'500 Stück	
Titelbild	Rolf Recher	Bildnachweise
Herausgeber	Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG CH-4424 Arboldswil, Hooland 10 CH-4410 Liestal, Rufsteinweg 1 CH-4153 Reinach, Hauptstrasse 52 Tel. +41 (0)61 935 10 20, Fax +41 (0)61 935 10 21 info@sutter-ag.ch, www.sutter-ag.ch	Peter Dürrenberger, Seite 6 Christoph Fink, Seite 14 Christian Lindenberg, Seite 14 Rolf Recher: Seiten 1, 3, 4, 5 Saeid Rezvani, Seite 7 Guido Schärli: Seiten 2, 14, 15 Günter Scherr: Seiten 13, 14 Marco Schwob: Seite 11 Johannes Sutter: Seiten 8, 10, 11 Sutter AG: Seite 9
Redaktionsleitung	Johannes Sutter	Druck
Redaktion	Manuela Aebischer, sutternews@sutter-ag.ch	Nachdruck
Layout	Marco Schwob	Dietschi AG, Olten
Lektorat	Johannes Sutter	Honorarfrei mit Zustimmung des Herausgebers